

Hätten Sie es gewusst?

Die Bundesfeier in Aadorf fand am 31. Juli bei herrlichem Sommerwetter auf dem Gemeindeplatz statt. Viele Besucherinnen und Besucher genossen den Abend, an welchem Gemeindepräsident Matthias Küng die Gäste auf eine Wissensprobe stellte.

Aadorf – Der vom Einwohnerverein wie immer top organisierte Anlass war abwechslungsreich. So bot die Festwirtschaft allerlei Feines aus der Küche respektive vom Grill und für musikalische Unterhaltung sorgten die Musikgesellschaft Aadorf, das Duo Silv & Dölf sowie der Trychler-Club Dreien.

Wer ist Vize-Gemeindepräsident in Aadorf?

Gemeindepräsident Matthias Küng lobte die schöne Schweiz in seiner



Viele Gäste trafen sich zur Bundesfeier auf dem Gemeindeplatz.



Gemeindepräsident Matthias Küng zog das Publikum in seine Rede ein.

Festansprache. «Die Schweiz ist eines der schönsten Länder auf der Welt und dafür müssen wir Sorge tragen.» Aber auch das gestresste Schweizer Volk fand Platz in seiner Rede. «Besonders im Strassenverkehr können sich die Schweizer ärgern. Da kennen wir keine Toleranz und wirken gestresst. Vielleicht sollten wir in unsere super guten Strassen Löcher graben, damit sich die Schweizer nicht mehr über die Mitmenschen auf der Strasse, sondern über die Löcher in den Strassen nerven können. Mit Toleranz und Rücksichtnahme würden die Probleme gelöst».

Zur Auflockerung mussten dann

alle Gäste aufstehen und Fragen, welche den Einbürgerungswilligen gestellt wurden, beantworten. Wer die Antwort nicht wusste, musste sich setzen. Spätestens bei der Frage nach dem Vize-Gemeindepräsidenten setzten sich viele hin. Lösung: Stephan Mühlemann. Gewinnerin von einem Thurgauer-Kistchen und somit Siegerin vom Wettbewerb wurde Renate Flückiger.

Bei gemütlichem Zusammensein, musikalischer Unterhaltung und dem Gang mit den Trychler aus Dreien zum 1. Augustfunken klang der Abend aus.

Brigitte Kunz-Kägi ■

Traditionelle Feier in Münchwilen

Wie gewohnt fand die Bundesfeier der Gemeinde Münchwilen am 31. Juli statt. Diese entschied sich für eine Feier im traditionellen und gemütlichen Rahmen.

Münchwilen – Nach anfänglichen technischen Schwierigkeiten lief die Feier souverän ab und lud zum gemütlichen Verweilen ein. So genossen viele Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Münchwilen den lauen Sommerabend auf dem Waldegg-Areal. Für das stimmige Ambiente sorgte unter anderem das Duo Manon & Aledin, welches die Zuhörer mit elektronischer Musik in fremde Welten entführte. Traditionellere Klänge brachten die Swiss-Örgeler und der Musikverein Harmonie auf die Bühne.

Guido Grütter überzeugte mit einer kurzen aber prägnanten Rede, in der er auf die Wichtigkeit von Traditionen und Symbolen verwies. So schritt er eindrucksvoll mit einem



Gemeindepräsident Guido Grütter sprach in seiner Rede über Traditionen und Symbole.

Säbel in der Hand ans Rednerpult. Er appellierte zudem zur Übernahme von Verantwortung für die Gesellschaft. Mit den Worten «Beteiligen Sie sich aktiv!», schloss er seine Ansprache.

Annika Frei ■



Das Duo Manon & Aledin sorgte für eine gemütliche Atmosphäre.



Gemeinderat Peter Meier bedankte sich für die gelungenen Ansprachen.

Frischer Wind zum Jubiläum

Eschlikon feierte am 1. August nicht nur den Nationalfeiertag, man liess sich auch zum 20-jährigen Bestehen der Einheitsgemeinde etwas Besonderes einfallen.

Eschlikon – Schon zu früher Morgenstunde kam auf dem Bächelacker-Areal feierliche Stimmung auf. Die Eschlikerinnen und Eschliker wippten zum Takt der Musik von «Edelwyss vom Hörnli», führten Gespräche und liessen sich von den Mitgliedern der Männerriege Wallenwil bedienen. Die sorgfältige Dekoration und die gut gelaunten Gäste lieferten ein stimmiges Bild.

In die Bundesfeier miteinfließen liess die Gemeinde das 20 Jahr Jubiläum der Einheitsgemeinde. So suchten die Verantwortlichen nach Einwohnerinnen und Ein-

wohnern, die seit 20 Jahren in der Gemeinde wohnhaft sind und sich für eine kurze Ansprache bereit erklärten. Fündig wurden sie in Gisela Schneider, die diese Aufgabe mit Bravour meisterte. Dass die Gemeinde Eschlikon auch auf die Jugend zählen kann, zeigten die beiden Reden von Noah Peer und Thomas Geiser, die beide mit einer beeindruckenden Selbstverständlichkeit vor die Zuhörenden traten. Mit viel Witz, Charme und jugendlicher Leichtigkeit vermochten die beiden 20-jährigen die Anwesenden zu begeistern.

Annika Frei ■

Veränderungen gehören zum Leben

In geselliger Runde feierte eine fröhliche Besucherschar in Ettenhausen gemeinsam auf dem Schulhausplatz die traditionelle Bundesfeier. Eine nicht alltägliche Festrede gab der ganzen Zeremonie noch den letzten Schliff.

Ettenhausen – Vor der wunderschönen Kulisse des Haselbergs eröffnete die Bürgermusik Ettenhausen an diesem lauen Sommerabend die diesjährige Bundesfeier. Neben ihrer musikalischen Vielfalt kümmerten sich die motivierten Musiker mit einem feinen Dorfznacht und anderen Köstlichkeiten ebenso umtrieblich um das Wohl ihrer gutgelaunten Gästeschar. Lilo Germann, Präsidentin des Einwohnervereins Ettenhausen dankte in ihrer kurzen Begrüssungsrede all denjenigen, welche mitgeholfen haben, diesen gemütlichen Festabend zu organisieren und zu gestalten.

Weltanschauungen zwischen Bodensee und Bichelsee

Schon der Titel der diesjährigen Festrede versprach einiges. Die erwartungsvollen Besucher wurden denn auch nicht enttäuscht, die stimmige Festrede von Ursina und Peter Bühler-Trionfini überzeugte und unterhielt auf der ganzen Linie. Ihren alltäglichen Arbeitsweg zwischen Bichelsee und Bodensee nahmen die sympathischen Eheleute mit eindrucksvollen wie humorvollen Worten zum Anlass, die aktuelle Weltanschauung zu thematisieren. «Bei diesen Fahrten erinnern wir uns, wie privilegiert wir doch hier im schönen Kanton Thurgau sind. Wir treffen aber auch immer wieder auf Tiefgründiges, etwa wenn wir Ver-



Über verschiedene Weltanschauungen sprach das Ehepaar Bühler-Trionfini.

änderungen wahrnehmen. Restaurants die eingehen, Firmenschilder welche wechseln, Neubauten die entstehen und so fort. Veränderungen eben, die nicht spurlos vonstattengehen und doch zum Leben gehören. Die Frage ist nicht, ob sie passieren, sondern wie wir damit umgehen». Authentisch und unkompliziert wiesen Ursina und Peter Bühler-Trionfini

in ihrer Rede immer wieder auf die Wichtigkeit von Traditionen, Stolz und eben verändernde Lebensumstände hin. Etwas ungewohnt, aber sehr erfrischend, dann die Vergleiche der beiden Suchmaschinen «Google» und «Swisscows», einem Thurgauer Unternehmen, und die Frage an die Besucher: «Googelst du noch oder cowst du schon?». Wie viel persönliche Daten wollen wir wirklich preisgeben? Allgemein dürften wir stolz sein auf unser Land, gerade am heutigen Abend. «Damit ist es noch lange nicht perfekt, unser Land, aber es hat viel Gutes, auf das es sich lohnt, stolz zu sein und darauf besonders Acht zu geben, schloss das redegewandte Paar. Mit dem beliebten Fackelzug zum Funken und gemütlichem Beisammensein in der Festwirtschaft endete die diesjährige, einmal mehr sehr gelungene Bundesfeier.

Christina Avanzini ■



Beim Thurgauerlied steht man selbstverständlich auf.